



## **Sommer, Sonne, Wasserspaß: Ein unvergesslicher Nachmittag im Freibad**

*Liebe/r Name des Kindes, Sokrates und ich haben uns gestern im Schwimmbad abgekühlt. Dort haben wir auch die beiden Wasserratten Emma und Tom getroffen, die wie immer so einiges erlebt haben. Hör gut zu und tauch mit mir in ihre Wasserabenteuer ein:*

Es war ein strahlend sonniger Tag, und Emma und Tom konnten es kaum erwarten, ins Freibad zu kommen. Die Zwillinge hatten ihre Badesachen und die bunten Schwimmscheiben schon übergestreift, bevor Mama überhaupt die Badetasche gepackt hatte. Kaum waren die Decke, ein paar Handtücher, die nach Urlaub duftende Sonnencreme, Wasser und ein paar Snacks verstaut, ging es daher auch schon los ins Waldbad.

Auf dem kurzen Fußweg dorthin sagte Mama zu ihren beiden Wirbelwinden: „Denkt daran, ihr dürft nur dort baden, wo ihr noch stehen könnt, und ihr bleibt immer in meiner Nähe.“ Emma und Tom nickten eifrig. Da sie seit dem Schwimmkurs vor ein paar Wochen nun stolze Besitzer eines Frühschwimmer-Abzeichens waren, kannten sie die wichtigsten Baderegeln ganz genau.

Im Freibad angekommen, hatten sie Mamas Worte jedoch schon fast wieder vergessen. Das kühle Wasser glitzerte so einladend in der Sonne, dass sie am liebsten sofort hineingesprungen wären. Außerdem hatten die Nachbarskinder sie gleich entdeckt und riefen vom Beckenrand aus lauthals ihre Namen. Mama bestand jedoch darauf, dass sie sich erst einen schattigen Platz suchten und sich mit Sonnencreme einschmierten.

„Dürfen wir ins Wasser, wir gehen auch nur ins Planschbecken, bis du kommst?“ bettelte Tom. Aber Mama blieb eisern und sagte: „Ich bin gleich fertig, dann gehen wir gemeinsam hinüber.“ Als endlich alle startklar waren, wollten Emma und Tom loslaufen, doch Mama hielt sie davon ab. „Ach ja“, murmelte Emma, „hier ist es ja rutschig.“ Sie wurde langsamer und auch Tom schaltete widerwillig einen Gang zurück.

Bei ihren Freunden angekommen, konnte der Wasserspaß aber endlich beginnen. Sie spritzten wild herum, tauchten um die Wette nach Badetieren, spielten mit vollem Einsatz Wasserball und zeigten Mama zwischendurch immer wieder stolz ihre Schwimmkünste. Ja, so fühlte sich ein perfekter Badetag an.

Doch plötzlich entdeckte Emma mitten im Spiel ein kleines Kind ohne Schwimmflügel am anderen Ende des Beckens. Es war gerade dabei ganz allein über die Leiter ins tiefe Becken zu klettern. „Oh nein! Der Bub kann doch sicher noch gar nicht richtig schwimmen“, sprudelte es aus ihr heraus, während sie auf den Kleinen zeigte. Mama zögerte Gott sei Dank nicht lange und rief dem Bademeister zu: „Helfen Sie bitte! Der kleine Junge da vorne ist doch noch viel zu klein, um allein baden zu gehen.“ Daraufhin machte sich Bademeister Hugo mit großen Schritten auf den Weg zum Becken und erreichte den kleinen Abenteurer gerade noch, bevor er sich von der Leiter abstoßen



konnte. Kurz darauf stieß auch der aufgeregte Papa des kleinen Jungen dazu und nahm seinen Ausreißer erleichtert in den Arm.

Auch Emma atmete erlöst auf. Gleichzeitig klopfte ihr Mama liebevoll auf die Schulter und lobte sie: „Gut gemacht, mein Schatz. Durch deine Hilfe ist dem kleinen Jungen nichts passiert. Vielleicht machen wir nach all der Aufregung mal eine kleine Pause vom Planschen und holen uns ein Eis. Was meint ihr?“ Das ließen sich Tom und Emma nicht zweimal sagen. Schwups waren sie aus dem Wasser und kurz danach schon auf dem Weg zum Buffet.

Während sie ihr leckeres Eis genossen, Tom ein Eis mit ganz viel Schokolade und Emma ein Wassereis, das in den schönsten Farben mit der Sonne um die Wette leuchtete, zuckte Tom plötzlich zusammen. „Mama, Lara taucht genau unter dem Sprungbrett und ein Mann will gleich springen“, rief er aufgereggt und deutete Richtung Sprungturm. Zum Glück hatte auch ihr Nachbar, der genau neben dem Turm stand, die Gefahr erkannt und reagierte sofort. „Manfred, warte noch mit deinem Sprung! Da schwimmt gerade ein Kind unter dem Sprungbrett durch.“ Manfred signalisierte ihm daraufhin mit hochgestrecktem Daumen, dass er verstanden hatte und wartete, bis das Kind vorbei geschwommen war. Und Emma und Tom atmeten daraufhin schon zum zweiten Mal an diesem Nachmittag erleichtert auf.

Kaum hatten sie ihr Eis verputzt, wollten beide am liebsten sofort wieder ins Wasser. Aber Mama schüttelte den Kopf und erklärte ihnen, dass es sich mit vollem Bauch nicht gut schwimmt, weil einem da leicht übel werden kann. Emma und Tom schauten einander enttäuscht an, doch dann fiel ihr Blick beinahe gleichzeitig auf das tolle Holzschiff am Spielplatz. Das Segel war schon gehisst, so dass sie sofort in See stechen konnten. „Ahoi, Kapitän Tom. Volle Kraft voraus!“, rief Emma wenig später ihrem Bruder zu, während sie das Schiff enterten.

Die Matrosen waren noch ganz in ihr Spiel vertieft, als plötzlich ihr Freund Mark auftauchte. „Kommt ihr mit ins Wasser? Es gibt eine große Wasserschlacht, die dürft ihr euch nicht entgehen lassen“, strahlte er. Emma und Tom sahen kurz zu ihrer Mutter hinüber, die alles mit angehört hatte und bereits zustimmend nickte. Also machten sich die beiden sofort auf den Weg zum Schwimmbecken. Dort angekommen, gingen sie langsam die Stufen hinunter ins Wasser. Mark hingegen machte sich bereit, direkt neben ihnen ins Wasser zu springen. Doch der Bademeister hielt ihn am Arm zurück und erklärte ihm: „Hier darfst du nicht springen. Das Wasser ist zu flach und außerdem voller planschender Kinder. Dort vorne bei den Startblöcken und dem Sprungturm sind Delfine wie du, die gerne ins Wasser springen, aber gerne willkommen.“ Mark nickte und folgte dann Emma und Tom über die Stiege ins Wasser, wo schon eine wilde Wasserschlacht tobte.

Emma und Tom hätten noch Stunden im Wasser verbringen können, als Mama – inzwischen auch nass wie ein begossener Pudel – ihnen sagte, dass es Zeit sei, nach



Hause zu gehen. Da sie daraufhin in zwei betäubte Gesichter sah, fügte sie schnell hinzu: „Papa wartet zuhause mit Pizza auf uns.“ Und so gelang es ihr auch dieses Mal ihre beiden Wasserratten ohne große Überredungskünste umzustimmen. Und schon wenig später befanden sie sich erschöpft, aber glücklich auf dem Heimweg.

Na, *Name des Kindes*, kommt dir das eine oder andere bekannt vor. Sokrates und ich mussten jedenfalls schon oft jemandem vor den Gefahren des Wassers retten. Erinnerst du dich noch, worauf im und am Schwimmbecken besonders zu achten ist?

- *Gehe am Beckenrand immer langsam, damit du nichts ausrutschst.*
- *Beim Baden muss immer ein Erwachsener bei dir sein, solange du noch nicht schwimmen kannst.*
- *Schwimme nie dort, wo andere gerade ins Wasser springen.*
- *Und springe immer nur dort, wo es erlaubt ist und wenn gerade niemand vor dir im Wasser ist.*

So, jetzt steht dem nächsten Badevergnügen nichts mehr im Weg. Für heute aber erst einmal gute Nacht, liebe/r *Name des Kindes*, und träum was Schönes!